

„...und so stellt sich mir die Frage....“

Erforschung und Förderung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungskompetenz im Schülerlabor

Lena Behrendt & Nicola Brauch (Ruhr-Universität Bochum)

Forschungsgegenstand: geschichtswissenschaftliche Fragestellungskompetenz von SchülerInnen der Sek. II

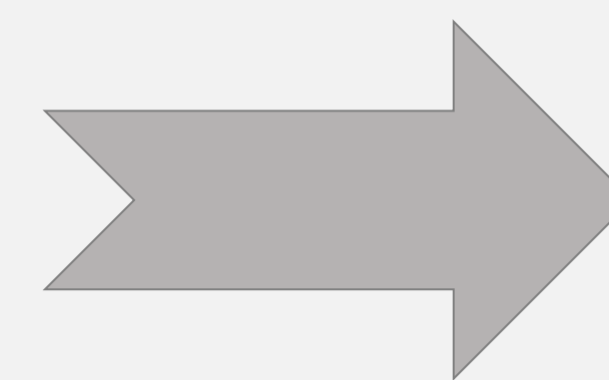
Die Fähigkeit, historische Fragen zu formulieren, wird allgemein als wichtige Komponente historischen Denkens angesehen (Schreiber 2007; Rüsen 2013). Obwohl die Bedeutung der Kompetenz im geschichtsdidaktischen Diskurs unbestritten ist (vgl. Brauch 2016), liegen bislang kaum empirische Studien zu diesem Thema vor. Die wenigen empirischen Befunde (Logtenberg 2012) weisen darauf hin, dass SchülerInnen bei der Auseinandersetzung mit einem Thema tendenziell viele Fragen formulieren, die auf Einzelheiten in der Vergangenheit ausgerichtet und auf einer basalen kognitiven Ebene verortet sind. Didaktisch besteht die Herausforderung darin, SchülerInnen darin zu unterstützen, ihre Fragen nicht nur auf Detailwissen auszurichten, sondern auf die Erklärung von raumzeitlichen Zusammenhängen.

Im vorliegenden Dissertationsprojekt soll erforscht werden, wie SchülerInnen wissenschaftspropädeutisch dazu befähigt werden können, ausgehend von ihrem Erkenntnisinteresse historische Fragen zu formulieren. Diese Fragen sollen eine Urteilsbildung vorbereiten und in einem Exposé erläutert werden.



Quasiexperimentelle Studie: Intervention im Schülerlabor

Lernmaterial (uv1) & Fragetraining (uv2)



Qualität von Exposés (av1) & darin enthaltenen Forschungsfragen(av2)

Welches Design der Intervention wirkt sich am förderlichsten auf die Qualität der in einem Exposé elaborierten Forschungsfragen der SchülerInnen aus?

Systematische Variation der Intervention:

- 2mal2-faktorielles Design = 4 Konditionen
- Faksimiles von Archivdokumenten vs. didaktisiertes Lernmaterial
 - umfangreiches Fragetraining vs. knappe Instruktionen

Kovariablen: individuelles Interesse, situationales Interesse, deklaratives Wissen, epistemologische Überzeugungen, Motivation, wahrgenommene Authentizität der Wissenschaftsvermittlung

Forschungsdesign

quasiexperimentelles Design:
Probanden nehmen im Kursverband an einem geschichtswissenschaftlichen Schülerlaborprojekt teil

Pretest

- individuelles Interesse an Geschichte (Ferdinand 2014)
- individuelles Interesse am Gegenstand des Projekts (van den Bogaert et al. 2017)
- epistemologische Überzeugungen (Mierwald et al. 2016)
 - Fragekompetenz (Eigenkonstruktion)
 - deklaratives Wissen (Eigenkonstruktion)

quantitativ

1 Woche vorher

standardisiertes Lernangebot Alfried Krupp-Schülerlabor 9-15.30 Uhr (inkl. Pausen)

▼	thematische Einführung & Fragetraining
▼	individuelle Entwicklung von historischen Fragen & Hypothesen ausgehend von erster Quellenlektüre
▼	Sichtung eines weiteren Quellenkonvoluts vor dem Hintergrund der individuellen Forschungsfragen
▼	Quellenkritik & -interpretation
▼	Verfassen von Exposés zu den historischen Fragen, ersten Ergebnissen & weiterführenden Gedanken
▼	Präsentation der Exposés & Diskussion

Motivation (Wilde et al. 2009)

Inhaltsanalytische Auswertung der Exposés (vgl. Mayring 2010)

Stichprobe (Hauptstudie):
voraussichtl. 200 SchülerInnen der Sek. II aus NRW (50 SchülerInnen in jeder der vier Konditionen)

im Anschluss

Posttest

- situationales Interesse am Gegenstand des Projekts (van den Bogaert et al. 2017)
- epistemologische Überzeugungen (Mierwald et al. 2016)
 - Fragekompetenz (Eigenkonstruktion)
 - deklaratives Wissen (Eigenkonstruktion)
- wahrgenommene Authentizität der Wissenschaftsvermittlung (Wirth et al. i. V.)

quantitativ

Inhaltsanalytische Auswertung der Exposés

- Inhaltsanalytische Auswertung der Exposés, die die Probanden nach strukturellen Vorgaben verfasst haben
- Methode: skalierende Strukturierung nach Mayring (2010)
- Entwicklung eines Kategoriensystems: Geschichtstheoretische & -didaktische Ableitung von Kategorien, induktive Ausdifferenzierung am Analysematerial, Auswahl von Ankerbeispielen
- Bewertung der Qualität der Kategorien auf einer 3-stufigen Skala: 0 (niedrig), 1 (mittel), 2) hoch → Überführung in quantitative Daten
- Bewertung von ca. 20% der Texte durch 2 geschulte & unabhängige Rater → Berechnung der Interrater-Reliabilität
- Durchführung von Korrelationsberechnungen: Ergebnisse der Auswertung der Exposés und des Pre- & Posttests

Analyse



Stand des Projekts & Ausblick

- Neu entwickelte Instrumente zur Erfassung von deklarativem Wissen & historischer Fragekompetenz werden aktuell in überarbeiteter Version pilotiert
- Instrumente zur Erfassung von individuellem & situationalem Interesse, epistemologischen Überzeugungen & Authentizität: wurden auf ihre fachspezifische Eignung hin geprüft: gute bis sehr gute Reliabilitätskoeffizienten in der Pilotierung
- Neu entwickeltes Kategoriensystem wird momentan anhand von Exposés zweier Geschichtskurse (N=35) auf seine Eignung hin überprüft und weiter ausdifferenziert
- Aktuell wird der Beginn der Hauptuntersuchung vorbereitet

Literatur

• Brauch, N. (2016). "Wer nicht fragt bleibt dumm!": Geschichtswissenschaftliche Fragekompetenz als Bestandteil professioneller GeschichtslehrerInnenkompetenz. In K. Lehmann, M. Werner, & S. Zabold (Hrsg.), *Historisches Denken jetzt und in Zukunft. Wege zu einem theoretisch fundierten und evidenzbasierten Umgang mit Geschichte*. Festschrift für Waltraud Schreiber zum 60. Geburtstag (S 189–198). Berlin: Lit Verlag.

• Ferdinand, H. D. (2014). *Entwicklung von Fachinteresse: Längsschnittstudie zu Interessenverläufen und Determinanten positiver Entwicklung in der Schule*. Münster: Waxmann.

• Logtenberg, A. (2012). *Questioning the past: Student questioning and historical reasoning*. ICO dissertation series. Amsterdam: ICO; Universiteit van Amsterdam.

• Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11., aktual. u. überarb. Aufl.). Beltz Pädagogik. Weinheim: Beltz.

• Mierwald, M., Seiffert, J., Lehmann, T., & Brauch, N. (2017). Fragebogen auf dem Prüfstand: Ein Beitrag zur Erforschung und Weiterentwicklung eines bestehenden Instruments zur Erfassung epistemologischer Überzeugungen in der Domäne Geschichte. In M. Waldis & B. Ziegler (Hrsg.), *Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 15. Beiträge zur Tagung "geschichtsdidaktik empirisch 15"* (S. 177–190). Bern: hep-Verlag.

• Rüsen, J. (2013). *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln: Böhlau.

• Schreiber, W. (2007). Kompetenzbereich historische Fragekompetenzen. In A. Körber, W. Schreiber, & A. Schöner (Hrsg.), *Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik* (Band 2, S. 155–193). Neuried: ars una.

• van den Bogaert, V., Wirth, J., & Wilde, M. (2017). *Konstruktion und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung von situationalem und individuellem Interesse*. Conference Paper. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung 5, Heidelberg.

• Wilde, M. et al. (2009). Überprüfung einer Kurzskaala intrinsische Motivation (KIM). *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 15, 31–45.

Kontakt

Lena Behrendt, M.Ed./M.A.
Lena.Behrendt-x32@rub.de
wiss. Betreuerin:
Prof. Dr. Nicola Brauch
Didaktik der Geschichte
Historisches Institut
Ruhr-Universität Bochum



www.rub.de/histdidaktik/Forschung/behrendt.html